

Einordnung des Projektes in das Schulkonzept sowie längerfristiger Nutzen

Jedes Jahr am 19. März wird der Hl. Josef als Patron unserer Schule gefeiert. Vor etlichen Jahren wurde die Entscheidung getroffen, sich an diesem Tag gemeinsam für ein soziales, ökologisches und/oder gesellschaftspolitisches Thema zu engagieren. Dies geschah aufgrund unserer Schöpfungsverantwortung aus dem christlichen Wertesystem heraus und unseres Status als Umweltschule. Der diesjährige Josefstag stand mit einem Augenzwinkern unter dem Motto: "Viele Hände, schnelles Ende!" Die einzelnen Klassen wählten im Vorfeld Projekte, mit denen sie Verantwortung für den gemeinsamen Lebensraum Schule übernehmen. Im und um Schulgebäude, Garten und Hildegärtchen am Main gibt es noch immer vieles unter dem Umweltaspekt zu betrachten, neu zu schaffen sowie die Außenbereiche aus dem Winterschlaf zu wecken, damit hinterher alle die Vorzüge genießen können. Im Tun mit Herz und Hand können alle Schülerinnen weitere Möglichkeiten, aber auch dringend erforderliche Konsequenzen eines klimafreundlichen Lebensstils rund um unsere Schule erfahren und umsetzen. Mit der ständigen Weiterentwicklung unserer Lehrinhalte, unseres Umfeldes und unserer schulischen Abläufe hinsichtlich noch mehr Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit bieten wir unseren Schülerinnen immer neue Impulse zur Sensibilisierung, zur Meinungsbildung und zur Reflektion des eigenen Handelns.

Akteure und Akteurinnen/ Möglichkeiten des Mitwirkens und Handelns in Projektgruppen

Beteiligt waren alle Schülerinnen, Lehrkräfte und Mitarbeitende der Schule, der Elternbeirat, engagierte Eltern, Großeltern, Geschwister aus allen Klassen auf freiwilliger Basis, die Schulleitung.

Der Tag wurde im Vorfeld von Frau Zöger (Umweltpädagogin) und Frau Weitzel (Umweltbeauftragte) in Absprache mit allen Beteiligten geplant. Anhand einer Vorschlagsliste wählten die Klassen ihre Projekte aus, Bedarfslisten wurden erstellt, Material und Werkzeuge beschafft, Zeit- und Ablaufpläne wurden miteinander abgestimmt. Ortsbegehungen und Einführungen in die Tätigkeiten vorab waren nötig, damit am Tag selbst alle Arbeiten durchgeführt und möglichst alle gesetzten Ziele erreicht werden konnten.

Die gute Planung im Vorfeld sowie die hohe Motivation am Tag selbst haben eine unglaubliche Anzahl von Projekten zur Wirklichkeit werden lassen. Positiv wurde von den Schülerinnen angemerkt, dass die Tatsache, dass „alle“ anpacken, die eigene Motivation befördert.

Kooperationspartner

Firma Felix Wirthgen, Garten- und Landschaftsbau Nidderau
Stadt Hanau (Bereitstellung von Müllsammelutensilien)

Ablauf

7.35 Uhr Beginn mit einem Wortgottesdienst in der Paulskirche. Ein Predigtdialog zum biblischen Gleichnis von der verlorenen Drachme (Lukas 15, 8-9) spannte den Bogen auf, unter dem sich der gesamte Tag abspielte: „OK, dann hieße das: mit den Augen schauen, wo es etwas zu entdecken oder neu zu machen gibt - mit den Händen anpacken - und am besten beides mit Herz, weil wir die Ahnung haben, dass das, was wir heute tun, für uns selbst, aber auch für unser Miteinander von Wert ist – und auch für die „NachbarInnen“, also die Gesellschaft jenseits der Schulmauern, zu etwas wird, was Leben bereichert und mit Freude und Zufriedenheit erfüllen kann.“

8.30-12.15 Uhr Projektarbeit in und um Schule und Hildegärtchen. Folgende Projekte wurden geschafft:

1 Pflanzflächen Schulgelände, Schulgarten, Hildegärtchen

- ✓ Das Hildegärtchen ist fit für den Frühling (Rückschnitt, Laubentfernung, Wege bereinigt, Unkraut entfernt).
- ✓ Im Hildegärtchen wurden Schattenpflanzen ergänzt.
- ✓ Die Beete und Pflanzkästen im kleinen Schulhof und vor dem Kunstraum sind dem Standort entsprechend umgestaltet bzw. neu bepflanzt – unter Verwendung der ausgegrabenen Pflanzen aus dem Hildegärtchen.

- ✓ Der Schulgarten ist nahezu unkrautfrei, fast alle Beete sind überarbeitet.
- ✓ Vier neue Hochbeete sind aufgebaut und befüllt worden.
- ✓ Das Erdbeerbeet ist neu versorgt.
- ✓ 90 Namensschilder für Kräuter und Pflanzen sind bunt gestaltet.

2 Insekten- und Kleintierfreundlichkeit

- ✓ Eine Benjeshecke für Kleintiere ist im Schulgarten entstanden.
- ✓ Die Umgebung unserer Bienen ist freigeschnitten und neu angelegt.
- ✓ Eine Hummelburg ist gebaut.
- ✓ Ein Sandbad für Vögel ist errichtet.
- ✓ Ein großes Insektenhotel (Dauerleihgabe des Senckenberginstituts FFM) ist aufgestellt und mit div. selbstgebauten Nisthilfen bestückt.
- ✓ Nistkästen für Vögel sind aufgehängt.
- ✓ Ein Futtersilo für Eichhörnchen hängt.
- ✓ Eine Insektentränke ist gebaut.
- ✓ Ein Futterplatz für Schmetterlinge ist eingerichtet.
- ✓ Weitere heimische Wildpflanzen als Nahrungsangebot für die Insekten sind gepflanzt.

3 Pflanzen im Schulgebäude

- ✓ Die Pflanzen im Schulgebäude sind gepflegt und umgetopft.

4 Schulinternes Mülltrennungssystem

- ✓ Bestandsaufnahme zum Mülltrennungssystem und zum tatsächlich anfallenden Müll wurde vorgenommen.
- ✓ Ein Lernfilm und ein Kahoot zur richtigen Mülltrennung sind entstanden.
- ✓ Das Mülltrennungssystem unserer Schule wurde neu beschriftet.
- ✓ Erschreckende 100 kg Müll wurden aus dem Main und auf den Mainwiesen gesammelt.

5 Upcycling und Kunstprojekte

- ✓ Im Reliraum sind die Sofas mit Kunstbildern verschönert.
- ✓ Das Baobab-Bild im Schulhof wurde ausgebessert.
- ✓ Eine Klasse hat eigene Kunstprojekte gestartet.
- ✓ 150 Wimpel fürs Schulfest im Sommer (nachhaltige Deko aus Stoffresten), Taschen und Lavendelherzen wurden genäht.

6 Nachhaltiger Wasserkreislauf

- ✓ Aufstellen eines Containers für bis zu 1000l Regenwasser vom Schuldach
- ✓ Nutzung zum Gießen der neuen und alten Hochbeete

Exemplarisch werden zwei Projekte detailliert beschrieben:

Punkt 4: Schulinternes Mülltrennungssystem – ein Beispiel zum Alltagsbezug

Eigentlich sind in unserer Schule die Voraussetzungen für eine geeignete Mülltrennung gegeben:

- viergliedriges Trennsystem (Bio, Papier, Verpackung, Rest) in jedem Flur, in Sekretariat und Cafeteria
- zweigliedriges Trennsystem in jeder Klasse (Papier, Rest)
- dreigliedriges System im Lehrerzimmer (Bio, Rest, Papier)
- fünfgliedriges Trennsystem in der Lehrküche/ HWL (Bio, Verpackung, Papier, Rest, für die Würmer)
- weitere, der Raumnutzung entsprechende Systeme (z.B. Papier neben den Kopierern, Sondermüll in Chemie)

Weitere Dauersammelstellen im Foyer (Kork, Druckerkartuschen, Flaschen für Baobab, Handys) ergänzen das Sammelangebot, zu dem auch regelmäßig die Elternschaft informiert wird.

Außerdem hängen in den Sommermonaten, wenn die Mainwiesen stark frequentiert sind, an unserem Schulzaun oberhalb der Mainpromenade selbst gestaltete Plakate, die „die Öffentlichkeit“ dazu auffordern, keinen Müll auf den Mainwiesen zu hinterlassen.

Während die Trennung in Cafeteria, Sekretariat, HWL und Lehrerzimmer gut klappt, wird in den Klassenräumen und Fluren oft nicht richtig getrennt. In dieser Hinsicht bedarf es Reflektion, Information, Sensibilisierung. Um die Wichtigkeit dieses Projektes zu verdeutlichen, wurde dieses Teilprojekt am Josefstag mit drei Klassen (5b, 6a, 7a) stark besetzt. Inhaltlich setzten sich die Schülerinnen mit folgenden Inhalten auseinander:

- Bestandsaufnahme aller schulischen Sammelsysteme
- Reflektion des schulischen Mülltrennungssystems, besonders des klasseninternen
- Information/ Recherche über Müllthematik, Recycling- und Verwertungskreisläufe etc.
- Erarbeitung eines "Lernproduktes" zum richtigen Mülltrennen
- Aufbereitung der Informationen zum anschließenden Einüben in allen Klassen
- neue Beschilderungen entwerfen

Es sind drei Videoclips entstanden, die lebensnah und praktisch von Schülerinnen für Schülerinnen Wissen rund um Mülltrennung und Recyclingkreisläufe und die Notwendigkeit des richtigen Mülltrennens an unserer Schule aufzeigen. Dabei war die Hauptaufgabe, den alltäglich anfallenden „Schulmüll“ in den Blick zu nehmen. Die entstandenen Clips wurden zu einem Film zusammengeschnitten. Dieser wurde bereits allen Klassen gezeigt und dauerhaft auf der Homepage hochgeladen. Außerdem entstand ein Kahoot, mit dessen vielen Fragen alle Schülerinnen ihr Wissen testen können. Während der künftigen Einführungswochen der neuen 5. Klassen sollen sowohl Film als auch Kahoot in das Konzept zum Kennenlernen der Schule eingebunden werden.

Zwischen den einzelnen Abschnitten sammelten die Klassen Müll auf den Mainwiesen und am Mainufer in unmittelbarer Nähe der Schule.

Sauberhafter Schulweg: Seit einigen Jahren nimmt Herr Galonska mit seinen Klassen an dieser Aktion teil. Entsprechende Anmeldungen für die nächste Aktion am 9. Juli laufen bereits. Er hat die Organisation des Teilprojektes „4 Schulinternes Mülltrennungssystem“ maßgeblich übernommen.

Punkt 2: Insekten- und Kleintierfreundlichkeit

- ✓ Eine Benjeshecke für Kleintiere ist im Schulgarten entstanden.

Benjeshecken sind Totholzhecken, die aus dem fachgerechten Aufstapeln von langen Ästen und Zweigen entstehen. Sie bieten Kleintieren und Vögeln Schutz und Nahrung. Durch das Ablassen von Kot und darin enthaltenen Samen kann es geschehen, dass im Lauf der Jahre eine lebendige Hecke aus neuen Pflanzen entsteht, die die Ziele des Anfangs verstärken.

Die Klasse 10b hat sich diesem Projekt gewidmet. Zuerst musste der dafür vorgesehene, ca. 8m lange Streifen zum Nachbargrundstück hin von den dort wachsenden Pflanzen und Kräutern befreit werden. Die entfernten Pflanzen waren zu großen Teilen für andere, umzugestaltende Bereiche vorgesehen und mussten dort entsprechend wieder eingesetzt werden.

Anschließend wurden Hackschnitzel ausgebracht, um das Ausbreiten von unerwünschten Wildkräutern und Rasen zu verhindern. Dann wurden die Holzstützen eingegraben, die das Gerüst der Benjeshecke bilden. Um diese herum wurden Äste und Zweige gewunden. Diese stammten aus den Gärten mehrerer Kollegen und Kolleginnen, die angeboten hatten, ihren privaten Pflegegang zeitlich entsprechend so zu planen, damit das dort anfallende und für die Benjeshecke benötigte Material ausreichend zu Verfügung stehen würde.

Der fachgerechte Aufbau der Benjeshecke bedurfte im Vorfeld einiger Information. Jetzt aber ist die Hecke errichtet und hat ihre Aufgabe aufgenommen. Wir sind gespannt, wie sich unsere Benjeshecke im Lauf der Jahre entwickeln wird.

12.15-12.40 Uhr Gemeinsamer Abschluss mit Präsentation aller Projekte und Imbiss

Hier der komplette Text zu „6. Kurze Beschreibung des Projektes zur Veröffentlichung im Internet“

Die Mädchenrealschule St. Josef engagiert sich jedes Jahr am 19. März, dem Patronatstag ihrer Schule, für ein soziales, gesellschaftspolitisches und/oder ökologisches Projekt. Spendenläufe für die ghanaische Partnerschule, Umwelttage oder die Auseinandersetzung mit Flucht und Fremdenfeindlichkeit waren bereits Themen. In diesem Jahr nahmen alle Schülerinnen und Lehrkräfte das komplette Schulgebäude samt Außengelände unter nachhaltigen Gesichtspunkten unter die Lupe und stellten sich folgenden Herausforderungen:

- 1 Alle Pflanzflächen auf dem Schulgelände, im Schulgarten und das Hildegärtchen an der Mainpromenade frühjahrsfit pflegen bzw. neu gestalten hinsichtlich einer noch insektenfreundlicheren und besser an die jeweiligen Standorte und klimatischen Verhältnisse angepassten Bepflanzung.
- 2 Maßnahmen zur Insekten- und Kleintierfreundlichkeit erweitern.
- 3 Alle Pflanzen im Schulgebäude pflegen.
- 4 Reflektion und Verbesserung des schulinternen Mülltrennungssystems inkl. Müllsammeln am Main und Erstellung von Videoclips zum richtigen Müllsammeln, angepasst an den tatsächlich anfallenden "Schulmüll".
- 5 Upcycling bzw. künstlerische Umgestaltung: Herstellung einer nachhaltigen Dekoration für das Schulfest und Neugestaltung von Sitzgelegenheiten.
- 6 Aufstellen eines 1000l Containers zum nachhaltigen Wasserkreislauf.

An diesem Tag erlebten sich alle Schülerinnen, Kollegium und Schulleitung, zahlreiche Eltern sowie alle Mitarbeitenden der Schule als einander unterstützende und engagierte Gemeinschaft, die unglaublich tatkräftig und effektiv an dem Ziel, auch im Schulgebäude Nachhaltigkeit erlebbar zu machen, arbeitet. Die Reflektion des Tages ergab, den zukünftigen Josefstag dem gleichen Ziel zu widmen. Dafür braucht es erneut Material und die Ergänzung neuer Pflegewerkzeuge. Ideen sind vorhanden! ;)